



© IOC - DESIGN BY MERO UNO



LE MUSÉE OLYMPIQUE
QUAI D'OUCHY 1
CH-1006 LAUSANNE

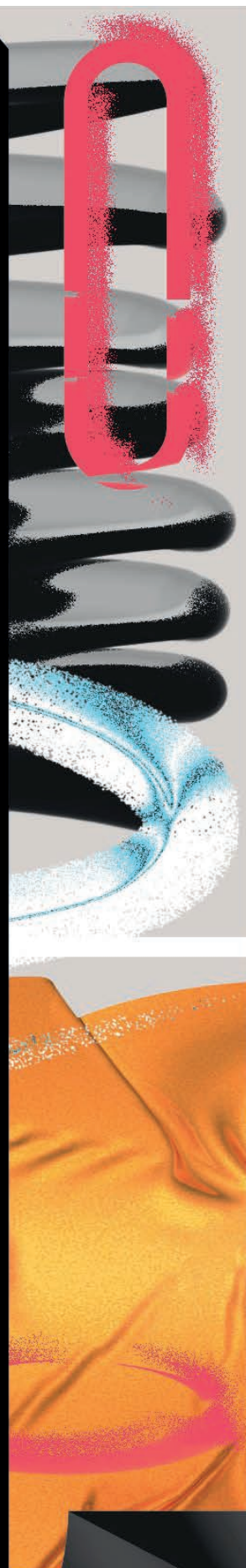
OLYMPICS.COM/MUSEUM
#OLYMPICSMUSEUM



RIDING THE OLYMPIC WAVE

3x3-BASKETBALL, BMX-FREESTYLE, BREAKING, SKATEBOARDEN, SPORTKLETTERN, SURFEN UND VIEL MEHR

17.03.2022 – 05.02.2023 | DAS OLYMPISCHE MUSEUM | FREI EINTRITT



Das Olympische Museum, das offizielle Plakat und der Künstler

Couverture : Das offizielle Plakat der Ausstellung «**Riding the Olympic Wave**», die vom 17. März 2022 bis 5. März 2023 im Olympischen Museum in Lausanne stattfindet, wurde von David Zo MERONI alias Mero.Uno gestaltet. Der Künstler ist als Grafikdesigner und Art Director tätig und in Genf ansässig. Seine Affinität für verschiedene Medien – von Fotografie über Grafik bis hin zu Video – spiegelt sich in seiner urban anmutenden Arbeit aus aneinandergereihten Collagen wider.

Als Hochburg der Olympischen Geschichte hat das Museum den Auftrag, die Olympische Bewegung zu präsentieren, ihren Beitrag in der Gesellschaft hervorzuheben und die Olympischen Werte auch über die Spiele und Wettkämpfe hinaus zu vermitteln. Es fördert den Dialog zwischen Olympismus und der Öffentlichkeit mittels zahlreicher Aktivitäten, die darauf abzielen, das aus den Olympischen Spielen hervorgegangene Erbe bekannt zu machen.

Intro

3X3 BASKETBALL, BMX FREESTYLE, BREAKING, SPORTKLETTERN, SKATEBOARDEN UND SURFEN: WILLKOMMEN IN DER NEUEN ÄRA DER OLYMPISCHEN SPIELE!

Die Olympischen Spiele der Neuzeit haben sich stetig weiterentwickelt und reflektieren die gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Kontexte ihrer Epoche. Das Sportprogramm der Olympischen Spiele greift entstehende Trends und gesellschaftliche Entwicklungen sowie Interessen auf und nimmt sie mitunter sogar vorweg. Das Internationale Olympische Komitee (IOC) sorgt dafür, dass das Olympische Programm stets auf junge Menschen zugeschnitten ist – und surft damit auf diesen neuen Wellen.

Sechs neue Olympische Sportarten und Disziplinen wurden erst vor kurzem oder werden demnächst in das Sportprogramm der Olympischen Sommerspiele aufgenommen: 3x3 Basketball, BMX Freestyle, Breaking, Sportklettern, Skateboarden und Surfen. Die spektakuläre Premiere dieser neuen Sportarten und Disziplinen bringt die umfassendste Veränderung des Olympischen Programms der letzten Jahre mit sich.

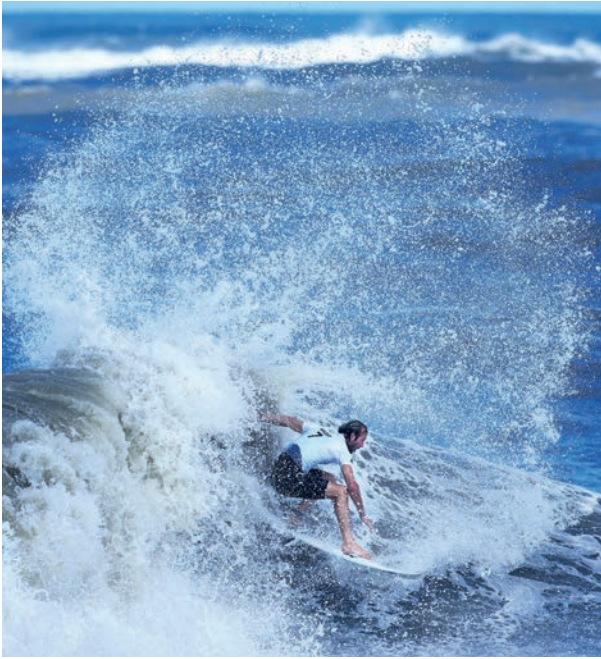
Die Ausstellung «Riding the Olympic Wave» befasst sich nicht nur mit den Herausforderungen und Chancen, die sich hierdurch für die Olympischen Spiele ergeben, sondern auch mit der Frage, wie die Olympischen Spiele von der jüngeren Generation wahrgenommen werden.



Pierre DE COUBERTIN, 1895 © 1895 / International Olympic Committee (IOC) - All rights reserved

«Der Olympismus ist keineswegs ein System, sondern eine Geisteshaltung. Er kann eine Vielzahl von Ausdrucksformen inspirieren, und kein Volk und keine Epoche darf ein Monopol darauf für sich beanspruchen.»

**Pierre DE COUBERTIN,
Begründer der Olympischen Spiele der Neuzeit**



Owen WRIGHT (AUS). Bronzemedallengewinner im Surfen Herren, Tokio 2020.
© 2021 / International Olympic Committee (IOC) / HUET, John - All rights reserved



OKAMOTO Misugu (JPN). Skateboard Damen, Tokio 2020.
© 2021 / International Olympic Committee (IOC) / EVANS, Jason - All rights reserved



rek RIZAEV (ROC). BMX Freestyle Herren, Tokio 2020.
© 2021 / International Olympic Committee (IOC) / EVANS, Jason - All rights reserved

Jessica PILZ (AUT) und Janja GÄRNBRET (SLO). Sportklettern, Damen, Tokio 2020.
© 2021 / International Olympic Committee (IOC) / HUET, John - All rights reserved



Rae Lin D'ALIE (ITA) und Migna TOURE (FRA). 3x3 Basketball Damen, Tokio 2020.
© 2021 / International Olympic Committee (IOC) / RUTAR, Ubald - All rights reserved



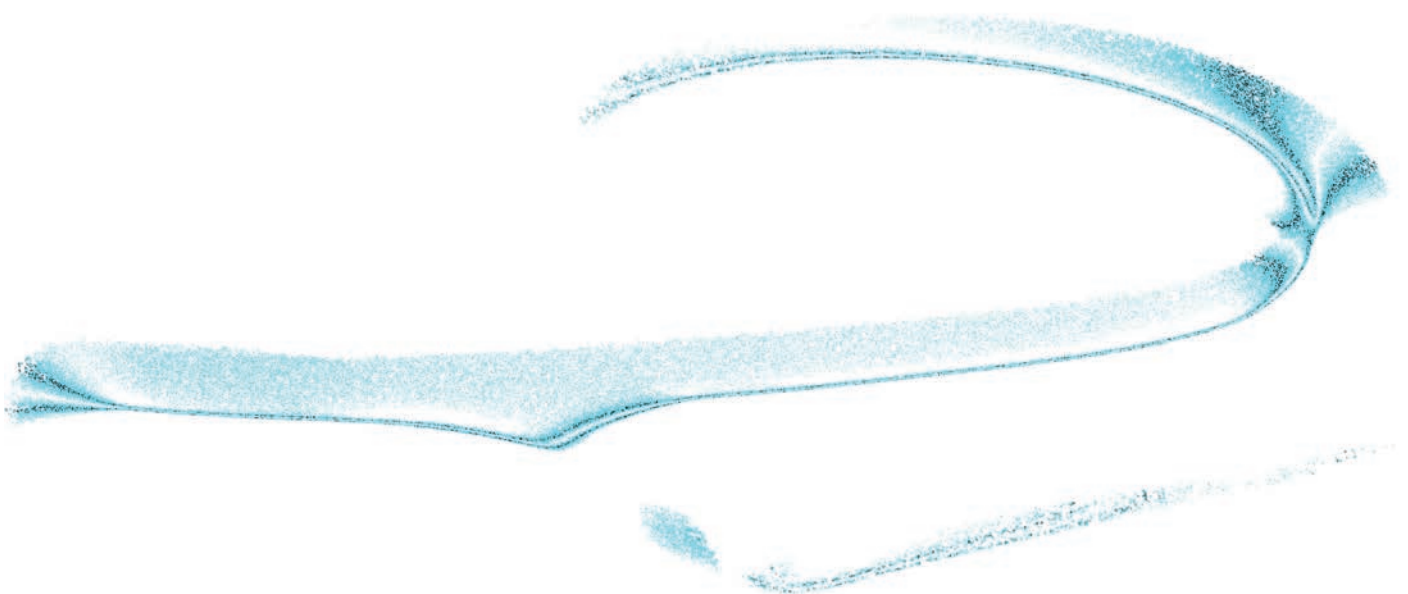
Buenos Aires 2018, Breaking Männer - Halbfinale, Bumblebee (Rus) 1. (links) gegen (Shigekix (Jpn) 3.
© 2018 / International Olympic Committee (IOC) / RUTAR, Ubald - All rights reserved

Die sechs neuen Sportarten und Disziplinen

JUGENDORIENTIERTER SPORT: AUF DER OLYMPISCHEN WELLE SURFEN

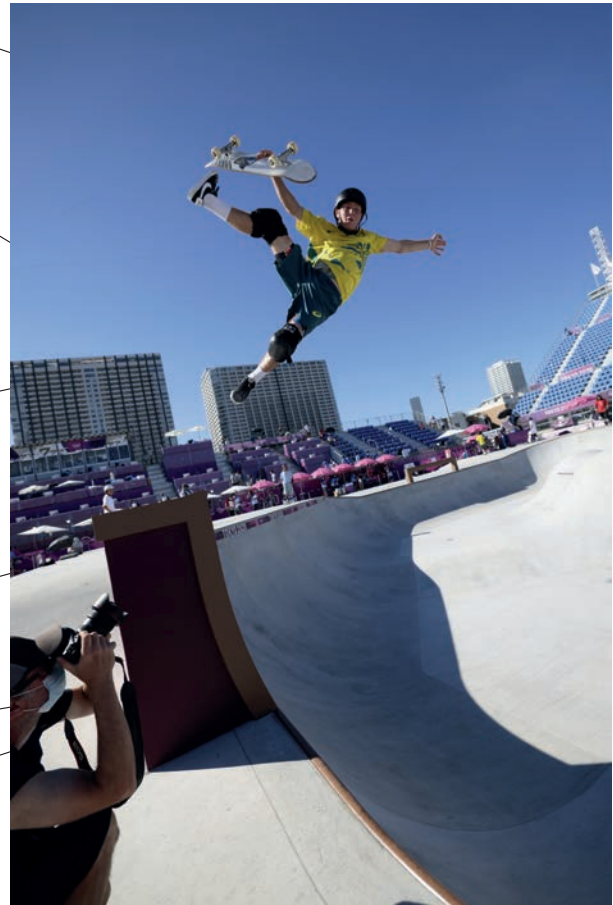
Die jugendorientierten Sportarten, die mitunter als urbane Sportarten oder sogar Extremsportarten beschrieben werden, brachen mit den traditionellen Sportgepflogenheiten und erlebten in den 60ern und 70ern einen internationalen Aufschwung. Diese sechs Sportarten und Disziplinen werden entweder in der freien Natur oder im urbanen Umfeld ausgeübt. Ihr gemeinsames Merkmal ist ihre natürliche und organische Entwicklung, die sich vollzog, als junge Menschen innerhalb ihrer Sportgemeinschaft ihre eigenen Spiel-, Kreativitäts- und Wettkampfmuster entwickelten. Dementsprechend unterscheiden sich ihre Philosophie und ihr Lebensstil oft stark von denjenigen der anderen Sportarten.

Die Werte von 3x3 Basketball, BMX Freestyle, Breaking, Sportklettern, Skateboarden und Surfen stehen für die Sehnsüchte der heutigen Gesellschaft nach Kreativität, dem Streben nach Freiheit und neuen Herausforderungen oder dem Gefühl der Zugehörigkeit einer Gemeinschaft. Die Ausstellung «Riding the Olympic Wave» umfasst eine Reihe neuer Installationen und wird von Kultur- und Kunstevents begleitet, welche die engen Verbindungen zwischen Kunst, Kultur und Sport zur Geltung bringen.



Auf dem Weg nach Tokio

Kieran WOOLLEY (AUS). Skateboard, Park Herren, Tokio 2020.
© 2021 / International Olympic Committee (IOC) / HUET, John - All rights reserved



AUF DEM WEG NACH TOKIO

Die Aufnahme dieser jugendorientierten Sportarten in das Olympische Programm bei den Spielen in Tokio 2020 markierte eine weitere Etappe in ihrer Entwicklung. In gewisser Weise trafen zwei Welten aufeinander, die lange Zeit getrennt waren. Warum war für diese Sportgemeinschaften, die sich immer mit ihrer Unkonventionalität gebrüstet haben, die Aufnahme in das Programm der Olympischen Spiele so wichtig? Wie haben diese «ganz eigenen» Sportarten den Durchbruch geschafft?



2016 organisierte eine Gruppe aus der Skateboard-Gemeinschaft einen weltweiten Staffellauf, um sich für die Aufnahme des Skateboardens in das Olympische Programm für 2020 einzusetzen. Acht Skateboard-Persönlichkeiten wechselten sich von Saragossa in Spanien bis Tokio in Japan auf einem eigens für den Staffellauf entworfenen Board ab. Sie skateten durch Montpellier, Venedig, Ljubljana, Budapest, Moskau und Peking. Bei ihrer Ankunft in Tokio zündeten sie das Brett wie eine Fackel an und schickten es an den Sitz des IOC in Lausanne.

Die Ausstellung zeichnet diesen Weg nach und lotet aus, welchen Beitrag diese Sportarten und Disziplinen zu den Olympischen Spielen leisten. Für Sportbegeisterte bietet sie gleichzeitig faszinierende Detailinformationen über die einzelnen Sportarten. Die Besucher erwarten interessante Wissenshäppchen zu Fragen wie: Was sind die Hauptunterschiede zwischen traditionellem Basketball und 3x3? Wie unterscheiden sich Street und Halfpipe beim Skateboarden voneinander? Wie dringt man über den Lifestyle dieser Sportarten zu ihrer DNA durch?

AUSSCHNITTE AUS DEN SPIELEN IN TOKIO 2020

Was würdest du dir wünschen, was das Skateboarden zu den Olympischen Spielen beitragen soll?

«(Ich will) die Welt des Skateboardens zeigen. Ich habe den Eindruck, dass die Öffentlichkeit nicht wirklich weiss, wie schön und kreativ dieser Sport ist. Es ist ein Sport, der wirklich Spass macht und den man ausüben kann, wo man will. Auf ebenem Boden oder auf Stufen. Ich denke, dass das auch ein spannender Sport zum Anschauen ist.»

Sky BROWN, 13 Jahre
Professionelle Skateboarderin, Grossbritannien



Sky BROWN (GBR). Bronzemedallengewinnerin im Skateboard, Park Damen, Tokio 2020.
© 2021 / International Olympic Committee (IOC) / EVANS, Jason - All rights reserved

Was hat sich geändert, seit das Surfen eine olympische Sportart geworden ist?

«Jetzt, da Surfen im Programm der Olympischen Spiele ist, wird die ganze Welt darauf aufmerksam. Ich denke, das ist genau das, was dem Surfen gefehlt hat: Wir brauchen mehr Leute, die sich für diesen Sport begeistern, weil er cool ist. Es ist wirklich ein toller Sport. Und mit der Aufnahme in das Olympische Programm werden meiner Meinung nach mehr Menschen anfangen, selbst zu surfen und sich dafür zu interessieren.»

**Lucca MESINAS, 25 Jahre
Profi-Surfer, Peru**



Lucca MESINAS (PER). Surfen Herren, Tokio 2020.
© 2021 / International Olympic Committee (IOC) / HUET, John - All rights reserved

Chronologie

VOM NONKONFORMISMUS ZUM MAINSTREAM – ENTWICKLUNGSSCHRITTE

Die Olympischen Jugendspiele 2010 als Versuchslabor:

Bei der allerersten Ausgabe der Olympischen Jugendspiele 2010 in Singapur stand 3x3 Basketball auf dem Programm. Dieses neue, urbane und aufsehenerregende Wettkampfformat wurde hier in einer Party-Atmosphäre ausgetragen. Ein Riesenerfolg!



Spiel um die Goldmedaille im 3x3 Basketball der Damen (AUS gegen CHN), Singapur 2010.
© 2010 / International Olympic Committee (IOC) / EVANS, Jason - All rights reserved



Skateboarder im Sports Lab, Nanjing 2014.
© 2014 / International Olympic Committee (IOC) / RUTAR, Ubaldo - All rights reserved

Olympische Jugendspiele 2014 in Nanjing:

3x3 Basketball war wiederum dabei, und es wurde eine neue Anlage, das «Sports Lab» gebaut, wo Spitzensportlerinnen und -sportler ihre Skateboard- und Klettervorführungen zeigten.

Die Roadmap des IOC von 2014:

Der Wendepunkt im Dezember 2014: Das IOC verabschiedet die Olympische Agenda 2020, seine strategische Roadmap für die Zukunft der Olympischen Bewegung. Eine ihrer 40 Empfehlungen betrifft die Aufnahme von jugendorientierten Sportarten.

WORLD DEBUT**Olympische Jugendspiele 2018 in Buenos Aires :**

Die nächste Ausgabe der Olympischen Jugendspiele verfügt über einen von urbaner Kunst inspirierten «Stadtpark», in dem das Publikum vielfältige Wettkämpfe, Kulturevents, Konzerte, künstlerische Darbietungen, Vorführungen und vieles mehr erleben konnte. BMX Freestyle hatte hier den ersten Auftritt, begleitet von Graffiti-Künstlerinnen und Künstler und DJs.

Olympische Spiele 2020 in Tokio:

3x3 Basketball, BMX Freestyle, Sportklettern, Skateboarden und Surfen halten offiziell Einzug im Programm der Olympischen Sommerspiele.



Die Zukunft

DIE ZUKUNFT IM BLICK

Die Olympischen Spiele werden sich auch in den kommenden Jahren weiter anpassen und mit den Entwicklungen und Interessen der Gesellschaft und der Jugend Schritt halten. Wie wird sich dies auf das Sportprogramm der Olympischen Spiele auswirken? Welche Sportarten werden als Nächstes Einzug halten? Die Ausstellung «Riding the Olympic Wave» lässt die Besucherinnen und Besucher nach Paris, Dakar, Los Angeles und Brisbane aufbrechen – auf zu neuen Abenteuern!

Paris 2024:

In der französischen Hauptstadt wird Breaking seinen ersten Auftritt auf der Olympischen Bühne haben. Zugleich werden 3x3 Basketball, BMX Freestyle, Sportklettern und Skateboarden wieder dabei sein. Die Surfwettbewerbe werden auf der Insel Tahiti in Französisch-Polynesien ausgetragen. Der symbolträchtige Place de la Concorde im Herzen von Paris wird in einen Stadtpark verwandelt, der den meisten dieser Sportarten und ihren Kulturen gewidmet ist und wo zudem Konzerte, Ausstellungen, Vorführungen und sportliche Schnuppermöglichkeiten geboten werden.



Dakar 2026:

Im Oktober 2026 werden die nächsten Olympischen Jugend-Sommerspiele in Dakar stattfinden. Es ist die erste afrikanische Stadt, die ein Olympisches Sportereignis ausrichtet. Ziel des IOC ist es, die Olympischen Jugendspiele in alle Regionen der Welt zu bringen. Neben jugendorientierten Sportarten, die hier zur Geltung gebracht werden, stehen wiederum auch neue Disziplinen wie Strandrängen auf dem Programm.



Brisbane 2032

Olympic Games Host
Queensland



LA 2028 und Brisbane 2032:

Los Angeles (USA) und Brisbane (AUS) sind zwei Sportstädte mit einer jungen Bevölkerung. Im Februar 2022 kündigte das IOC an, dass Sportklettern, Skateboarden und Surfen auf dem Sportprogramm von Los Angeles 2028 stehen werden. Die amerikanischen Ausrichter können noch bis 2024 weitere neue Sportarten vorschlagen.

Zu Brisbane sind noch keine Informationen durchgesickert. In einem Land, in dem diese Sportarten weit verbreitet sind und eine lange Tradition aufweisen, haben sie jedoch gute Chancen wieder mit von der Partie zu sein.



«Riding the Olympic Wave»: Die «Musts-see» – die man sich nicht entgehen lassen sollte!

DAS SOLLTE MAN SICH NICHT ENTGEHEN LASSEN!

Helm und Knieschoner der britischen Skateboarderin Sky BROWN an. Sie hat bei den Spielen in Tokio 2020 die Bronzemedaille im Park-Wettbewerb der Damen gewonnen – und ist auch eine der jüngsten Profi-Skateboarderinnen der Welt.



© Collections Culture et Patrimoine du CIO – Artefacts

Wie sieht eine Olympische Kletterwand aus? In der Ausstellung zu sehen ist ein Teil der Wand der Spiele in Tokio 2020 und von den acht Finalistinnen des Damenwettbewerbs signiert wurde.



© Collections Culture et Patrimoine du CIO – Artefacts

Welche Schuhgrösse hat der Lette Nauris MIEZIS, die aktuelle Nummer eins der Welt im 3x3 Basketball und Olympiasieger bei den Spielen in Tokio 2020?



© Collections Culture et Patrimoine du CIO – Artefacts



© 2021 / International Olympic Committee (IOC) / RUTAR, Ubald - All rights reserved

BMX-Freestyle-Rahmen der Schweizerin Nikita DUCARROZ, Bronzemedailengewinnerin bei den Spielen in Tokio 2020.

Ein «Pro-Model» ist ein Skateboard, das den Namen des Sportlers oder der Sportlerin trägt und dessen Design durch ihn oder sie selbst entworfen wurde. In der Ausstellung zu sehen: Das «Pro-Model» des Japaners HORIZOME Yuto, Goldmedaillengewinner im Street der Herren bei den Spielen in Tokio 2020.

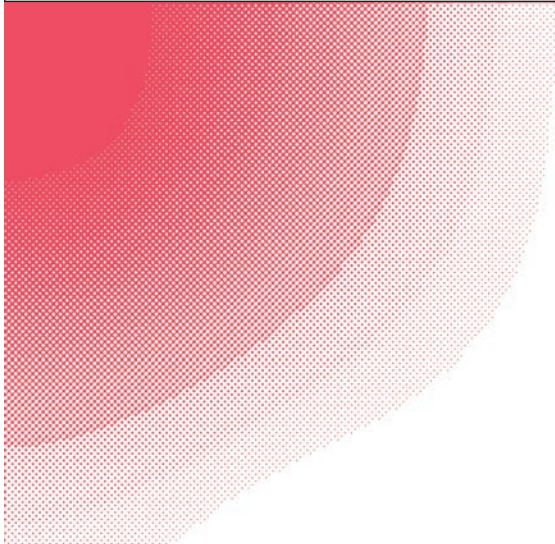
© Collections Culture et Patrimoine du CIO – Artefacts



© Collections Culture et Patrimoine du CIO – Artefacts



Kletterschuhe treten in verschiedenen Formen auf. Sie unterscheiden sich in der Vorspannung, in der Asymmetrie, im Spannband und im Bindungssystem. Allen haben eine Gummisohle, die für ihre gute Griffigkeit sorgt. Hier zu sehen: Der BMX-Freestyle-Schuh der Slowenin Janja GARNBRET, Goldmedaillengewinnerin bei den Spielen in Tokio 2020.



Shortboard des Surfphänomens Caroline MARKS (USA). Sie ist mehrfache Landesmeisterin und die jüngste Frau, die je an einem Wettkampf der World Surf League teilgenommen hat. In Tokio 2020 belegte sie den vierten Platz.



© Collections Culture et Patrimoine du CIO – Artefacts

Kunst, Kultur und Sport

Viele jugendorientierte Sportarten haben eine stark kreative Komponente und zeigen oft vielfältige und sich stets wandelnde kulturelle Bezüge. Jede der sechs Sportarten und Disziplinen in der Ausstellung «Riding the Olympic Wave» ist eng mit der urbanen Kultur und der Kreativität verknüpft. Dementsprechend bilden Kunstwerke einen integralen Bestandteil der Ausstellung.

Mehrere lokale und international bekannte Künstlerinnen und Künstler aus diesen Sportkulturen wurden eingeladen, originelle Kunstinstallationen zu schaffen und die Grenzen zwischen Sport, Kunst und Kultur aufzulösen. Diese Reihe von Kunstinstallationen, die anlässlich von drei Themen-Veranstaltungen im Olympischen Museum eröffnet wird, lotet die Konzepte aus, die diese Sportarten im Kern ausmachen.



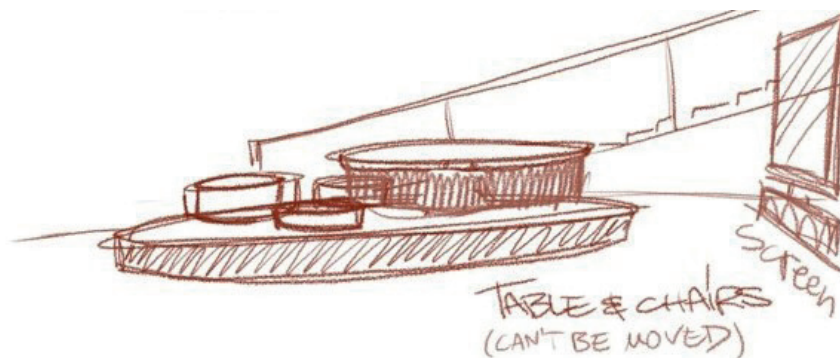
EVENTS UND KÜNSTLERINNEN UND KÜNSTLER

Drei Grossveranstaltungen in Zusammenarbeit mit der Sportwelt und lokalen Gemeinschaften stellen – in Anwesenheit von Künstlerinnen und Künstlern sowie Sportlerinnen und Sportlern – künstlerische Performances und Aktivitäten in den Vordergrund.

VERNISSAGE 17. MÄRZ 2022, AB 18 UHR

Marion POLLAERT und Grégoire TRIAU kreieren im Raum hängende und gravierte Drucke, zwischen denen das Publikum zum Rhythmus eines Soundtracks nach Belieben umherwandeln kann.

David WARNER alias Serval, ein bedeutender Akteur der internationalen Old-School-Graffiti-Szene, erschafft eine «Lebensraum»-Installation. Diese veranschaulicht, wie sich in einer urbanen Umgebung ein Gefühl des Zuhause-seins und der Identität schaffen lässt. Die Glasrampe im Museum ist mit seinen handgeschriebenen Originalbriefen geschmückt.



Installationsskizze «Lebensraum» © Serval

Der Künstler Alex LARSON erstellt Graffiti-Projektionen und Videos, die von Hip-Hop- und Rap-Musik von internationalen Muskschaffenden untermalt werden. Seine Arbeit ist eine Hommage an beide Kunstformen.

Der zeitgenössische Graffitikünstler BUST THE DRIP präsentiert in der Ausstellung Projektionen und Graffitis, die einen Eindruck von Breaking vermitteln.

WOCHENENDE DER URBANEN KULTUREN 11. UND 12. JUNI 2022

Die Kultur-, Kunst- und Sportformen, die ihren Ursprung im urbanen Raum haben, vollziehen ihre Entwicklung auf alternative, kollaborative und multidisziplinäre Weise.

Der international bekannte, zeitgenössische Künstler RYLSEE platziert eine spektakuläre «skatable» Skulptur auf dem Vorplatz des Olympischen Museums. Dieser in Berlin lebende Künstler aus der Schweiz lässt sich von Alltagsmomenten, der Stadt und seiner Leidenschaft für das Skateboarden inspirieren. Er ist für seinen avantgardistischen Ansatz bei Design und Handlettering bekannt. Sein Werk wird an Wochenenden durch gestandene Athletinnen und Athleten für Performances genutzt werden.



Modell der Skulptur «skatable» von Rylsee © Vertical Technik

Der Verein Association Les Ateliers Baumes zieht anhand von interaktiven Demonstrationen, wie man Surfbretter kreiert und ihre Form gestaltet.

Eine Reihe von Illustrationen von Jules MAGISTRY feiert den Stil und die Mode innerhalb der vielfältigen Community von Skateboardfans. Der in Paris lebende Illustrator liebt die Popkultur und mischt Animationsfilme, Mangas und Comics für seine Illustrationen, die zum Nachdenken anregen.

Schliesslich gibt es noch zwei Installationen zu entdecken, die von Studentinnen und Studenten der Hochschule für Kunst und Design Genf (Haute École d'Art et de Design de Genève, HEAD) erstellt wurden und vom BMX-Freestyle und dem Skateboarden inspiriert sind.

DIE SPUR

24. SEPTEMBER 2022

Die Spur ist besonders wichtig bei Gleitsportarten. Da beim Skateboarden, Klettern (und beim Snowboarden) die Bewegung frei ist und es kein streng abgegrenztes «Spielfeld» gibt, markieren Spuren die Ausübungsbereiche und dienen den Sportlerinnen und Sportlern als Orientierungshilfe.

Der Stand-up-Paddle-Profi Steeve FLEURY schafft einen interaktiven Raum, der die Welten und Umgebungen des Surfens, Skateboardens und Bergsteigens in sich vereint.

Virtuell und für Schulen

ONLINE AUF DER OLYMPISCHEN WELLE SURFEN

Dank des virtuellen 360°-Rundgangs können Besucherinnen und Besucher aus der ganzen Welt die Ausstellung online erkunden und die Objekte und Bilder von Zuhause aus betrachten. Die Internetnutzer haben auch Zugang zu zusätzlichen Inhalten wie Videos und Interviews. Audiointerviews mit Athletinnen und Athleten, die über ihren Sport erzählen, sind vor Ort sowie online verfügbar. Dazu gehören unter anderem:

- Interviews mit dem 3x3-Basketballer Gilles MARTIN, dem Skateboarder Greg RUHOFF, dem Sportkletterer Jérôme MEYER, der Surferin Pauline ADO, der BMX-Freestyle-Spezialistin Nikita DUCARROZ und der Breaking-Legende Mr. Freeze (ab April online).
- Pädagogische Lehrmittel zu den neuen Sportarten und Disziplinen, die bei den Spielen Einzug gehalten haben.
- Ein Audioguide mit zwei Sprechstimmen auf Deutsch. Vor Ort und auf YouTube verfügbar.

SPORT UND SPIEL IM STÄDTISCHEN RAUM

Im Rahmen der Ausstellung können sich Schulen bei Workshops und Führungen mit der Wahrnehmung und der Nutzung des öffentlichen Raums durch den Sport auseinandersetzen – mit dem Ziel, die Stadt anders zu sehen und zu bewohnen (ab 5. April 2022 verfügbar, nur mit Reservierung).

TOM Café & TOM Shop

TOM CAFÉ

Während der Ausstellung «Riding the Olympic Wave» wird im TOM Café Streetfood serviert.

TOM CAFÉ

AUF DEM MENÜ

BURGER, WRAPS, CROQUE MONSIEURS, HÄHNCHENS-PIESSE, CLUB SANDWICHES, FISH & CHIPS, POKE BOWLS

TOM SHOP

Passend zur Ausstellung «Riding the Olympic Wave» bietet der TOM Shop dem Publikum eine Auswahl an Artikeln aus der Strassenkultur.

Der TOM Shop bietet Oversize-Sweatshirts und 5-Panel-Kappen im Kelly SLATER Style an. Ausserdem steht eine Auswahl an Vans-Schuhen und Stance-Socken bereit. Und für das kleine Extra, das den grossen Unterschied ausmacht, können Besucherinnen und Besucher vor Ort trendige Anstecker und Patches individuell gestalten.

RIDING THE OLYMPIC WAVE WECHSELAUSSTELLUNG

Das Olympische Museum, Lausanne
17. März 2022 bis 5. März 2023
Eintritt: frei

PRESSE

Für Medienanfragen wenden Sie
sich bitte an die deutschschweizer
Pressestelle des Olympischen
Museums unter der folgenden
Adresse: danica.capra@elliott.ch.

IMAGES

Eine Auswahl von Fotos
für redaktionelle Zwecke
finden Sie hier: [https://bit.ly/
FlickrRidingTheOlympicWave](https://bit.ly/FlickrRidingTheOlympicWave)

Wenn Sie Fotos oder Archivmaterial
anfordern möchten, wenden Sie sich
bitte an unser «Images»-Team unter
folgender Adresse:
images@olympic.org.

LE MUSÉE OLYMPIQUE

Quai d'Ouchy 1
1006 Lausanne – Schweiz
Tel. +41 21 621 65 11
Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag
von 9.00 bis 18.00 Uhr.

(Montags geschlossen, ausser an
Feiertagen und bei besonderen
Anlässen).

Website: olympics.com/museum



ÜBER DIE OLYMPISCHE STIFTUNG FÜR KULTUR UND KULTURERBE

Die Olympische Stiftung für Kultur und Kulturerbe (Fondation Olympique pour la culture et le patrimoine, FOCP) lenkt die Aktivitäten des Internationalen Olympischen Komitees (IOC) in den Bereichen Kultur, Kulturerbe und wertebasierte Bildung. Sie setzt sich weltweit für die Stärkung und die Strahlkraft des Olympismus ein und fördert das künstlerische Schaffen und die Verbreitung von Olympischem Wissen. Die Stiftung umfasst das Olympische Museum, das Ressort Kulturerbe, das Zentrum für Olympische Studien sowie das Ressort für internationale kulturelle Angelegenheiten.